LAND OBERÖSTERREICH
europe direct
Europa Büro des Landes Oberösterreich

EU-Wissen-Aktuell

Europa-Büro des Landes Oberösterreich ● Altstadt 30 ● 4021 Linz ● Tel. 0732/7720-14020
E-Mail: europabuero@ooe.gv.at ● www.europabuero.at

Mit „EU-Wissen-Aktuell“ bieten wir kurz gefasste, leicht verständliche und sachliche Informationen zu einzelnen aktuellen EU-Themen an. Wir hoffen, dass diese Ausgabe Ihre Fragen zum Thema beantwortet. Für weitergehende Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Europa-Büros des Landes Oberösterreich gerne zur Verfügung.

Landeshauptmann
Dr. Josef Pühringer

Wirtschafts- und
Europa-Landesrat
Viktor Sigl

Nr. 27, Jänner 2011

EU-Ratspräsidentschaft Ungarn

1. Jänner bis 30. Juni 2011

Mit 1. Jänner 2011 hat Ungarn erstmalig nach dem EU-Beitritt im Jahr 2004 im EU-Ministerrat den Vorsitz übernommen. Ungarn gehört zur sogenannten Trio-Präsidentschaft, die ein Jahr zuvor mit der spanischen Ratspräsidentschaft begann und in der Belgien von 1. Juli bis 31. Dezember 2010 den Vorsitz inne hatte.

Die Aufgabe Ungarns wird sein, die auf der Tagesordnung der Europäischen Union befindlichen Angelegenheiten den gemeinsamen Interessen der 27 Mitgliedstaaten entsprechend zu gestalten. Um unter diesen vielen Aufgaben den richtigen Kurs beizubehalten, wurden jene Themen benannt, denen Ungarn eine herausragende Bedeutung zuordnet. Die ungarische Ratspräsidentschaft möchte ihre Tätigkeit im ersten Halbjahr 2011 angeleitet von vier Prioritäten vornehmen. Dabei möchte sie, angefangen von den Wirtschaftsbelangen über die Unionspolitiken bis hin zur Frage der Erweiterung, in allen Fällen den menschlichen Faktor als Basis für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum im Auge behalten.

Prioritäten der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft 2011

1. Wachstum, Arbeitsplätze und soziale Integration

- Schutz des Euro
- Vorantreiben der Vertragsänderung zum Europäischen Stabilitätsmechanismus: Kompromissfindung zu sechs Gesetzesinitiativen
- Umsetzung der Europa 2020-Strategie: globale Wettbewerbsfähigkeit der EU stärken, Wirtschaftswachstum und Beschäftigungsquote erhöhen
- Einführung des Europäischen Semesters: Bewertung der nationalen Wirtschafts- und Fiskalpolitiken durch die EU vor Beschluss in den Ländern
- Abbau weiterer Binnenmarkt-Barrieren: Implementierung des Single Market Act und des Small Business Act
- Bekämpfung der Armut: Ausarbeitung einer ergänzenden EU-Rahmenstrategie für Roma

2. Stärkere Zusammenarbeit der EU-Mitgliedsländer

- Verabschiedung der Donauraumstrategie: Westbalkan einbeziehen und Gelder besser verwenden (bis 2013 keine neuen Mittel)
- Vorbereitungen zur zukünftigen Agrar- und Kohäsionspolitik: effizientere Verteilung des Geldes zur Verringerung des Entwicklungsgefälles zwischen Regionen und Mitgliedstaaten
- Gestaltung einer einheitlichen Energiepolitik: mehr Energiesicherheit und eine Diversifizierung der Energiequellen und Transportwege (Nabucco-Pipeline vorantreiben)
- weiterführende Verhandlungen zu den Cancun-Entscheidungen

3. Eine bürgerfreundliche und bürgernahe EU

- Erweiterung der Schengenzone: volle Unterstützung für den Beitritt Rumäniens und Bulgariens
- Umsetzung des Stockholm-Programms
- Implementierung der Grundrechte-Charta
- Umsetzung der Europäischen Bürgerinitiative
- Verabschiedung des EU-Arbeitsplans für Kultur

4. Weitere Erweiterung und globales Engagement der EU

- EU-Erweiterung vorantreiben: Verhandlungsabschluss mit Kroatien noch in diesem Halbjahr, Türkei-Verhandlungen aufrecht erhalten, Kandidatenstatus für Serbien
- Unterstützung einer verstärkten EU-Außenpolitik und der Europäischen Nachbarschaftspolitik

Quelle: Österreichische Gesellschaft für Europapolitik

eu 2011.hu